

### **1) Neue Fachinformationen zum Familiennachzug von und zu Flüchtlingen**

Der DRK-Suchdienst hat neue Informationen im Zusammenhang mit dem Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten herausgegeben. Enthalten sind neben Hinweisen zu aktuellen Entwicklungen auch Informationen bezüglich der Wartezeiten auf einen Termin bei den deutschen Auslandsvertretungen und entsprechende Kontaktdaten. [Mehr](#)

Die Informationen erscheinen unregelmäßig und bei Bedarf. Interessierte können sich in einen Verteiler aufnehmen lassen. E-Mail: [suchdienst@drk.de](mailto:suchdienst@drk.de)

### **2) Neuer Erlass: Familien- und Geschwisternachzug**

In der Vergangenheit war es gängige Praxis, dass die Eltern und minderjährigen Geschwister von in Deutschland anerkannten minderjährigen Flüchtlingen im Rahmen des Familiennachzugs ein Visum erhielten. Durch eine restriktive Auslegung der §§ 32 und 36 AufenthG wird das in der Zukunft immer seltener möglich sein. Das Auswärtige Amt hat mit dem Runderlass vom 20. März 2017 die Grundlagen für den Familien- bzw. Geschwisternachzug zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen neu geregelt. In Extremfällen müssen die Eltern sich entscheiden, ob sie sich von einem Teil ihrer Kinder im Ausland trennen wollen, um bei dem in Deutschland lebenden Kind leben zu können. [Mehr](#)

### **3) Dublin-Überstellungen nach Griechenland**

Aufgrund der besonderen Situation in Griechenland wurden keine Überstellungen im Rahmen von Dublin-Verfahren vorgenommen. Bereits im vergangenen Herbst wurde darüber spekuliert, dass sich diese Praxis ändern wird. Nun hat das Bundesministerium des Innern Fakten geschaffen: Ab dem 15.03.2017 werden für alle Asylsuchenden mit Treffer in der EURODAC-Datei, bei illegaler Einreise oder Aufenthalts-/Visumserteilung durch Griechenland, Übernahmeersuchen an Griechenland gestellt. Vulnerable Personen sollen davon ausgenommen sein. Alleinstehende Personen, Ehepaare oder Familien „ohne Problemkonstellationen“ gehören nicht zur Gruppe der vulnerablen Personen.

### **4) Förderprogramme für abgelehnte Asyl- und Schutzsuchende**

Immer mehr Menschen, insbesondere aus den sogenannten sicheren Herkunftsstaaten, müssen Deutschland verlassen. Mit der Entscheidung für eine „freiwillige Rückkehr“, können sie einerseits eine Abschiebung vermeiden, andererseits können sie unter Umständen von einem der zahlreichen (staatlichen) Förderprogramme profitieren. Manche davon laufen nach dem Motto „je früher die Entscheidung für eine Rückkehr, desto mehr Unterstützung“. Trotzdem sollte eine solche Entscheidung gut überlegt sein und am Ende eines ausführlichen Informationsprozesses erfolgen.

Das Referat Migration und Integration des Diözesan-Caritasverbandes hat eine aktuelle [Übersicht über bestehende staatliche Rückkehrprogramme](#) erstellt (Stand März 2017, ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Darüber hinaus engagieren sich bundesweit einzelne Verbände, Gemeinden und Initiativen in verschiedenen Ländern des Westbalkans. Hier gibt es zwar noch keine systematische Übersicht dieser Hilfen, es kann aber lohnenswert sein, sich im Einzelfall zu erkundigen. Aktuell spielt das Thema auf unterschiedlichen Ebenen – auch im kirchlichen Kontext - eine wichtige Rolle. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt nähere Informationen dazu geben.

## 5) Ramadan-Grußwort 2017 bestellen

Vom 27. Mai bis zum 27. Juni 2017 begehen Muslime den Fastenmonat Ramadan und feiern zum Abschluss das Fest des Fastenbrechens. Jährlich gibt unser Herr Erzbischof Becker zusammen mit den evangelischen und katholischen (Erz-)Bistümern ein Grußwort zum Ramadan heraus, welches als Grußkarte im persönlichen Kontakt zu Muslimen verteilt werden kann. Wenn Sie Interesse daran haben, dass Ihnen solche Grußwörter zugestellt werden, schreiben Sie bitte bis zum 18. April eine Mail an die Diözesanbeauftragte für katholisch-islamischen Dialog, [eva-maria.leifeld@erzbistum-paderborn.de](mailto:eva-maria.leifeld@erzbistum-paderborn.de), mit der gewünschten Stückzahl und Postadresse. Die Abbildung zeigt [das Grußwort vom vergangenen Jahr](#), eine kartonierte Karte in DIN A5.

## 6) Dialog auf Arabisch unterstützen: Muslime fragen, Christen antworten

Der Jesuit Christian W. Troll ist langjährig im katholisch-muslimischen Dialog engagiert. Aus seiner Erfahrung heraus hat er häufig von Muslimen gestellte Fragen zum katholischen Glauben zusammengefasst und Antworten auf diese Fragen aus christlicher Perspektive erarbeitet, die sich auch Christen für den Dialog aneignen können. Ein entsprechendes Buch ist in deutscher und arabischer Sprache erhältlich.

Die deutschsprachige Version „Muslime fragen, Christen antworten“ ist in 3. Auflage 2015 beim Topos Verlag erschienen und erklärt, aus welchen Glaubenshintergründen Muslime genau diese Fragen zum Christentum stellen, welche christlich-theologischen Antworthintergründe es gibt und welche konkreten Antworten Christen im Gespräch mit Muslimen geben können.

„Kirche in Not“ hat die Druckkosten für eine arabischsprachige Übersetzung dieses Werks gesponsert, so dass einzelne Exemplare des Buches „Muslime fragen, Christen antworten – **in arabischer Sprache**“ bei Eva-Maria Leifeld, der Diözesanbeauftragten für katholisch-islamischen Dialog, kostenlos bestellt werden können. Die arabische Version kann im persönlichen Kontakt arabischsprachigen Muslimen, die den katholischen Glauben näher verstehen wollen, zur Verfügung gestellt werden. Es empfiehlt sich, dass der christliche Gesprächspartner die deutsche Version des Buches gelesen hat. Die Bücher dienen somit als Unterstützung für einen persönlichen Dialog und das gemeinsame Gespräch und sollten beides keinesfalls ersetzen.

Wenn Sie Interesse an der **arabischen Version** zur Unterstützung des Dialogs haben, schreiben Sie Ihre Adresse und die gewünschte Anzahl an [eva-maria.leifeld@erzbistum-paderborn.de](mailto:eva-maria.leifeld@erzbistum-paderborn.de)

Die **deutschsprachige Version muss selbst im Buchhandel besorgt werden** und kann nicht über Eva-Maria Leifeld bezogen werden. ISBN der dt. Version lautet: 978-3-8367-1044-2 und das Buch kostet 9.95 Euro.

## 7) Ankommen – Klarkommen. Anregungen zum Gespräch mit Geflüchteten für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Das Staatsministerium Baden-Württemberg hat eine mehrsprachige Handreichung herausgegeben. Diese kann sehr gut als Orientierung bei Gesprächen über die gesellschaftlichen Werte und Regeln des Zusammenlebens in Deutschland dienen. Ein Poster in DIN-A3-Format mit entsprechenden Zeichnungen und einem ergänzenden Erläuterungsblatt beschreiben die Themenbereiche wie die Würde des Menschen, Toleranz/Vielfalt, Staat/Gemeinwesen, Autoritäten, Kinder, Umwelt, Gewalt, Gleichberechtigung sowie Ehe, Partnerschaft und Pünktlichkeit, und laden zum intensiven Gespräch ein. Sie können das Handbuch [hier](#) downloaden.

## 8) Einladung zum Demokratie-Kongress der Allianz für Weltoffenheit

Demokratie braucht aktive Beteiligung. Demokratie erfordert Mut. Demokratie lebt von der Verantwortung jedes und jeder Einzelnen und der Solidarität der Gemeinschaft.

In unserem Land gibt es zahlreiche Menschen, die sich tagtäglich in ganz unterschiedlicher Weise dafür einsetzen, dass wir in einer gerechten, freien und weltoffenen Gesellschaft leben können.

Beim Kongress der Allianz für Weltoffenheit wollen wir dieses Engagement sichtbar machen. Gemeinsam wollen wir ein Zeichen für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung setzen. Gleichzeitig wollen wir uns darüber austauschen, wie der Wert der Demokratie - gerade auch unter schwierigen Bedingungen - im Alltag der Menschen erfahrbar werden kann.

Unter dem Motto „**GEMEINSAM FÜR GELEBTE DEMOKRATIE**“ findet der Kongress am **4. MAI 2017, 10:30-16:30 UHR**, im Maternushaus in **KÖLN** statt.

Wir bitten Sie, sich diesen Termin vorzumerken und ihn auch weiteren Interessierten mitzuteilen. Die Teilnahme am Kongress der Allianz für Weltoffenheit wird kostenlos sein. Veranstalter sind die neun Allianz-Partner.

Unter dem Dach der „Allianz für Weltoffenheit, Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat - gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt“ haben sich folgende Partner versammelt: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Deutsche Bischofskonferenz, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutscher Kulturrat, Deutscher Naturschutzring, Deutscher Olympischer Sportbund, Evangelische Kirche in Deutschland, Koordinierungsrat der Muslime und Zentralrat der Juden in Deutschland.

Kontaktbüro Allianz für Weltoffenheit

Henriette-Herz-Platz 10178 Berlin

Telefon +49 30 240 60-0

Mail [info@allianz-fuer-weltoffenheit.de](mailto:info@allianz-fuer-weltoffenheit.de); [www.allianz-fuer-weltoffenheit.de](http://www.allianz-fuer-weltoffenheit.de)

## 9) Veranstaltungshinweis

Insbesondere für haupt- und ehrenamtliche Flüchtlingshelfer aus dem Ruhrgebiet könnte diese Einladung interessant sein:

Am 19. Juli wird Pater Peter Balleis SJ, Executive President von »Jesuit Worldwide Learning«, einer globalen Online-Uni für Flüchtlinge und andere Menschen am Rand, einen öffentlichen Vortrag halten zum Thema: "**Tertiäre Bildung von Flüchtlingen und Menschen in Krisengebieten**"

Ort: Hochschuletage im Dortmunder "U"

Zeit: 15:30-16:30 Uhr (öffentlicher Vortrag) - 17:00-19:30 (Workshop gemeinsam mit Prof. Dr. Beate Kowalski & Ebru Noisternig, Caritas Wien)

Die Veranstaltung findet innerhalb der Reihe "Was die Welt zusammenhält. Über Diversität und sozialen Zusammenhalt"; Leitung: Prorektorin Prof. Dr. Barbara Welzel/Prof. Dr. Thomas Goll. Anmeldungen werden erbeten an: [Beate.Kowalski@tu-dortmund.de](mailto:Beate.Kowalski@tu-dortmund.de)

## 10) In eigener Sache

- a) Der mehrsprachige Kirchenführer „**Verstehst Du, was Du siehst?**“ ist in dritter Auflage erschienen. Kostenlose Exemplare können ab sofort bestellt werden über [institut@erzbistum-paderborn.de](mailto:institut@erzbistum-paderborn.de)



- b) Neulich ist unser Flyer zu „**Taufanfragen von Flüchtlingen**“ erschienen. Dieser richtet sich in erster Linie an das pastorale Personal, kann aber auch für Ehrenamtliche, die danach gefragt werden, eine gute Orientierung sein. Neben zentralen Gedanken zum Umgang mit Taufanfragen enthält die Handreichung wertvolle Hinweise auf weiterführende Materialien. [Mehr](#)
- c) Das Referat für Integration und Migration des Diözesan-Caritasverbandes hat ein „Vielfalts-Knigge“ herausgegeben. Trotz ihres „Westentaschenformates“ bietet die Publikation eine erstaunliche Fülle von Impulsen: von der Bibel bis hin zu Immanuel Kant. Erklärt werden zentrale Begriffe wie Diversity, Inklusion, Rassismus, Diskriminierung und Antisemitismus. Beschrieben wird auch, wie Vielfalt gelebt und gefördert werden kann, z. B. in der Begegnung von Religionen, Kulturen und Generationen. Darüber hinaus gibt es praktische Hinweise für den Alltag, etwa zum Umgang mit Rassismus. [Mehr](#)
- d) In den nächsten Tagen wird auf unserer Homepage der Flüchtlingshilfe ein **Fortbildungskalender** freigeschaltet. Hier können Sie sich über die Angebote aller katholischen Anbieter im Erzbistum Paderborn informieren und anmelden. Ihre Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarfe nehmen wir gerne auf. Bitte kontaktieren Sie uns!
- e) Aus Ihren Reihen wurde uns der Bedarf an eine Handreichung zum Thema „**Abschied nehmen in der Flüchtlingshilfe**“ gemeldet. Wir gehen davon aus, dass sie vor den Sommerferien soweit sein wird.
- f) Schließlich weisen wir auf eine Broschüre der Sächsischen Landesärztekammer hin. Diese erläutert kurz und knapp, wie die Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden in Deutschland erfolgt, wann man einen Behandlungsschein benötigt, was in einem Notfall zu tun ist oder wie Schwangere versorgt werden. Gleichzeitig weist sie auf wichtige Gegebenheiten, wie die Untersuchung von Männern durch Ärztinnen, die Aufklärung durch den Arzt oder verfügbare Leistungen für Asylbewerber, hin. Sie steht in den Sprachen Deutsch, Englisch und Arabisch zur Verfügung und kann [hier](#) heruntergeladen werden.

---

Weitere Informationen unter <http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de/>

Paderborn, 04.04.2017

Der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen im Erzbistum Paderborn